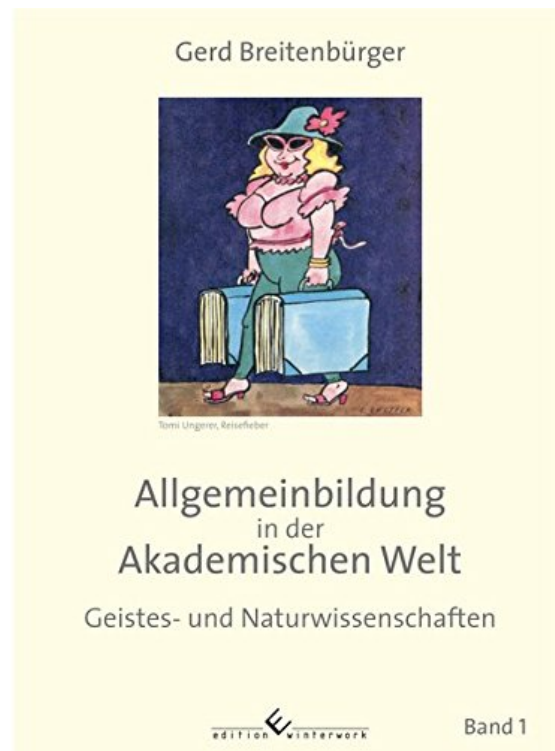


Allgemeinbildung in der Akademischen Welt: Geistes- und Naturwissenschaften Band 1

Von Gerd Breitenbrger
ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



Produktinformation -Verkaufsrank: #2568108 in BcherVerffentlicht am: 2015-01-07Erscheinungsdatum: 2015-01-07Abmessungen: 8.31 x 1.18b x 6.06l, Einband: Taschenbuch474 Seiten | File size: 33.Mb

Von Gerd Breitenbrger : Allgemeinbildung in der Akademischen Welt: Geistes- und Naturwissenschaften Band 1 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Allgemeinbildung in der Akademischen Welt: Geistes- und Naturwissenschaften Band 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Renaissance der AllgemeinbildungVon Bianca FlierAuf dieses Buch hat die akademische Welt lange warten mssen. Das Thema: Allgemeinbildung in der (aber nicht ausschlielich!) Akademischen Welt. Allgemeinbildung - dieser Terminus ist in unserer Zeit der hochspezialisierten Fachwissenschaften und der wie ein Tsunami tglich ber uns hinwegsplenden Informationen, deren Haltbarkeitsdauer oft krzer ist als die eines Joghurts, schon beinahe ein Anachronismus. Dabei war Allgemeinbildung gerade im deutschsprachigen Raum lange Zeit ein fester Bestandteil der Bildungskultur und fest verankert im so genannten Bildungsbrgertum.Gleich ein ganzes Spektrum an faszinierenden Antworten auf damit im Zusammenhang stehenden Fragen gibt der Freiburger Kulturhistoriker und Sprachwissenschaftler Gerd Breitenbrger in seinem zweibndigen Kompendium Allgemeinbildung in der Akademischen Welt - Geistes- und Naturwissenschaften. Komprimiert auf annhernd tausend Seiten, gefasst in einer eleganten, geschliffenen und doch fr jedermann oder sagen wir: fr fast jedermann verstndlichen Sprache, legt der eloquente Sprachwissenschaftler mit rhetorisch geschrftem Skalpell die verborgenen Gefahren frei, welche die Vernachlssigung der Allgemeinbildung im Kulturkrper der Moderne hinterlassen knnten. Und obwohl ihm dabei ein

gewisser Sarkasmus nicht abgeht, legt er auch gleich die notwendige Medizin bei. Sie besteht in einer Art Theriak aus Anwendung von Verstand, Fantasie und Denkdiziplin. Kurz gesagt: Es handelt sich hier nicht um einen der vielen Ratgeber für Denkschwache, sondern um ein einzigartiges, inspirierendes, an Facetten unendliches reiches Werk zum Thema Bildung und Kultur. Dabei dürfte einzigartig sein, wie Geistes- und Naturwissenschaften zusammengeführt werden. Es handelt sich um eine Bildung Kultur, die nicht nur auf den Verstand abzielt, sondern auch die auf die Herzensbildung. Gerd Breitenbrügers packendes Credo für die umfassende Allgemeinbildung soll vor allem jene ansprechen, die noch zu unterscheiden vermögen zwischen Information und Wissen, Bildung und bloem Know-how. Sein interdisziplinärer Ansatz führt im Grunde nur aus, was Albert Einstein mit dem lapidaren Satz statuierte: Wer nur Physik versteht, versteht auch diese nicht. Bildung in der Akademischen Welt ist ein Kompendium des Wissens und Meta-Wissens und zugleich eine Streitschrift, die in der Kalligraphie des Floretts verfasst ist und nur selten zur sprachlichen Streitaxt greift. Und gleichzeitig besitzt das Werk den Suspense eines Thrillers, denn es bricht mit Verve eine Lanze für Neugier und Wissensdurst, die sich nicht nur an der ökonomischen Notwendigkeit orientieren, sondern an der unbegrenzten Fantasie und Kreativität der nach Wissen Strebenden. Ein Werk, das man am liebsten gar nicht mehr aus der Hand legen möchte, oder besser gesagt: das man immer wieder in die Hand nehmen möchte. Ein besonderer Clou sind die Cover-Illustrationen von Tomi Ungerer: Im wahrsten Sinne des Wortes ein Mordsvergnügen und ein echter Hingucker. Einen weiteren Reiz des zweibändigen Werkes machen die unkonventionellen Kapitelüberschriften aus. Nicht die staubtrockene Struktur, die man von einem wissenschaftlichen Werk erwarten würde, sondern eher eine labyrinthische und sehr fantasievolle Herausforderung an den Leser. Alleine diese herrlichen Überschriften zu überfliegen, ist schon ein Lesespaß für sich. Fazit: Allgemeinbildung in der Akademischen Welt Geistes- und Naturwissenschaften füllt ein Schwarzes Loch in der astronomischen Unübersichtlichkeit des heutigen Wissensbetriebs. In der Kurzversion: Bildung ist eben mehr als Wissen. Ein Muss für Studenten und fertige (durchaus zweideutig gemeint!) Akademiker ebenso wie für Autodidakten. Mit anderen Worten: Eine Leseempfehlung für ALLE, die Bildung Allgemeinbildung - nicht als eine Art Wissensindustrie betrachten, sondern als genussvolles Savoir Vivre und intensive Lebensbereicherung. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich! Von M.B. Endlich ein Buch über Allgemeinbildung, das nicht nur auf die sture Anhufung von Fakten abzielt! Sondern u.a. durch Erläuterungen und umfassende Darstellung von Zusammenhängen und Systematiken eine eigene Herangehensweise ermöglicht, ja sogar einfordert! Das Buch mit der treffend ausgesuchten Illustration von Ungerer macht zuerst neugierig, dann schichtig! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lohnende Lektüre Von H. M. Dieses spannende Buch, das in die Allgemeinbildung der akademischen Welt einführt, werden Sie mit viel Freude lesen. Das Buch ist anspruchsvoll, aber sehr gut verständlich geschrieben. Wer studiert oder sich auf ein Studium vorbereitet oder wer Weiterbildung sucht wird hier fündig.

Kurzbeschreibung Phantasie und Genauigkeit Das wissenschaftliche Fragen beginnt nach langer Vorbereitung in Theologie, Philosophie und praktischer Naturerfahrung mit der Renaissance. Das Buch der Natur ist in Zahlen geschrieben, die Sterne, die noch zunächst nach astrologischer Sinngebung schicksalhaft interpretiert werden, werden in ihren Laufbahnen berechnet und verlieren mit der Zeit einen menschlichen Sinn. Eine neue, zukunftsrichtige Methodik entwickelt sich. Der menschliche Geist hat eine neue Dimension erreicht, eine an Theoriebildung orientierte und zu ihrer zurückführenden Beobachtung. Experiment und das Aufstellen von Formeln machen fortan der Theologie und Philosophie Konkurrenz. Das exakte Denken erschließt eine neue Welt, die zum großen Teil die unsrige geworden ist. Zu ihr gehören das Bilden von Konstrukten und die Simulation, die beides, Phantasie und wissenschaftliches Denken, voraussetzen. Die Aufgabe der Wissenschaften besteht darin, Fragen zu stellen und Antworten zu finden, die unser Wissen erweitern. Sie bedienen sich dabei je nach Fach spezieller Begriffe und Methoden, die man auch ihre Instrumente nennen kann. Manches dieser Instrumente kann aber jedoch in mehreren Fällen verwendet werden. So sprechen wir von einer kosmischen, einer biologischen, anthropologischen oder kulturellen Evolution. Da möchte man wissen, was ist Evolution eigentlich und seinem Wesen nach. Kann man diesen Begriff problemlos, wie hier, von Unbelebtem auf Belebtes übertragen? Wenn ja, ist es vermutlich nicht abwegig, fundamentale Strukturen der Welt anzunehmen, die überhaupt dem Geist erlauben, von einer zusammenhängenden, von einer Welt zu sprechen. Die naturwissenschaftlichen Hypothesen sind Vermutungen und auch erste, kurzgefasste Antworten auf unsere Fragen. Sie bewegen sich im Möglichkeitsraum, in dem sich die menschliche Phantasie frei bewegt, bis sie Halt in einer Theorie findet. Mit allen Theorien zusammen nehmen wir uns einer einzigen Welt. Wir haben sie im Kopf und wir bewegen uns in ihr. Die akademische Welt erschließt sich, soweit sie geistig erlebt wird, durch diese wesentlichen Bestimmungen. Sie ist eine lebendige Welt, da es in ihrer Sicherheit und Ordnung nur um den Preis von Unsicherheit und Fragwürdigkeit gibt. Das gilt so für die naturwissenschaftliche Welt. Die des Geistes wird eher als Gegenwelt dazu gesehen: Luxurierende Phantasie, Emotion und Bildlichkeit, Sinn und Wesen, ästhetischer Genuss und Selbstgenuss sind aber Ergänzungen, die die exakten Wissenschaften nicht durch Verblendung verdunkeln, sondern durch Sinngebungen erhellen.